

Klassiker und Zäuerlis in einem

Wittenbach Am kommenden Sonntag treten Töbi Tobler mit dem Hackbrett und Nicolas Corti an der Viola zusammen auf. Das Programm der Musiker ist gemäss Mitteilung genau so verschieden wie sie selbst. Neben Zäuerlis und Klassiker führen die



Töbi Tobler spielt auf dem Hackbrett. Bild: Roland Tännler/PD

beiden auch ungarische Zigeunerstücke und traditionelle Appenzellermusik auf. Das Konzert beginnt um 11 Uhr im Schloss Dottenwil. Ab 12 Uhr ist eine Verpflegung vom Team der Rosengartenstrasse erhältlich. Der Eintritt kostet 25 Franken. (pd/flb)

Journal

Neuer Mannschaftsbus wird getauft

Berg SG Unter dem Motto «Bergler treffen Bergler» lädt die Projektgruppe Berg 2030 auf Samstag, 10 bis 15 Uhr, zum Beisammensein in die Schulanlage Berg ein. Neben Wurst mit Brot, Zuckerwatte, Kaffee und Kuchen steht die Taufe des neuen Mannschaftsbusses der Feuerwehr auf dem Programm.

Bücherpräsentation im ehemaligen Café

Engelburg Heute Donnerstag, 19 Uhr, stellt Sibylle Engi im ehemaligen Café Mocca eine vielfältige Auswahl belletristischer Neuerscheinungen vor. Im Anschluss daran gibt's einen Imbiss.

Agenda

Heute Donnerstag

Abtwil

Medienmobil, 16.30-18.00, OZ Mühlizelg

Lach-Yoga für Frauen, 19.30, katholisches Pfarreiheim

Engelburg

Mittagstreff, Pro Senectute, 11.30, Restaurant Freihof

Lernbar für Berufsschülerinnen und Berufsschüler, 17.00-20.00, Jugendtreff
Büchervorstellung mit Sybille Engi, 19.00, ehemaliges Café Mocca

Mörschwil

Chnöpfl-Treff bis drei Jahre, 15.00-17.00, Gemeindezentrum

Wittenbach

Nähcafé, 13.45-16.45, evangelisches Kirchenzentrum Vogelherd

Morgen Freitag

Engelburg

Gemeinschaftskonzert mit Musikgesellschaft Engelburg und Liveband SBB, 19.30, Mehrzweckhalle

Hägenschwil

Die Extreundinnen: Zum Fressen gern, Musik-Comedy-Abend, 20.15, Kultur im Bären

Wittenbach

Ludothek, 15.30-17.30, Obstgartenstrasse 20

Lehren mit jugendlichem Schwung

Engagiert Claire Erne hat schon viel erlebt und bewegt. Die aktive Seniorin leitet einen Deutschkurs für Fremdsprachige und ist im Leitungsteam der Parkinson-Selbsthilfegruppe in St. Gallen.

Yvonne Aldrovandi-Schläpfer
redaktiongo@tagblatt.ch

Lauter fröhliche Gesichter sind zu sehen: Fünf Schülerinnen und zwei Schüler tanzen im Halbkreis zu Schweizer Volksmusik. Die jungen Leute besuchen die «Quartierschule» im Vereinslokal in Muolen. Dort werden sie von Claire Erne in der deutschen Sprache unterrichtet.

Obwohl die Teilnehmer hier mit deutschen Namen gerufen werden, sind es keine Einheimischen. Die meisten von ihnen sind Flüchtlinge. «Den Schülern werden vorübergehend im Kurs deutschsprachige Namen zugeteilt, um ihren Neustart zu betonen», erzählt die ehrenamtliche Kursleiterin Claire Erne aus Muolen. Unterstützt wird sie an diesem Vormittag von zwei weiteren freiwilligen Helferinnen.

Claire Erne gibt Anweisungen. Die Schüler zählen immer wieder von eins bis acht zum Takt der Musik. «In diesem Deutschkurs vermitteln wir Grundlagen für den Alltag», erklärt die Muolerin. Mit ihrer dynamischen Art, ihrem jugendlichen Schwung und bewundernswertem Elan versteht es die bald 80-Jährige, die Kursteilnehmer zu begeistern. Ihre Fröhlichkeit wirkt ansteckend. Im Deutschkurs wird nicht nur viel gelernt, zwischen durch darf auch gelacht werden. Denn manchmal werden Wörter falsch ausgesprochen oder bekommen eine völlig andere Be-



Claire Erne erklärt einer Schülerin die Hausaufgaben.

Bild: Yvonne Aldrovandi-Schläpfer

deutung. Disziplin sei aber äusserst wichtig. So gehöre unter anderem die Schweizer Pünktlichkeit zu einer erfolgreichen beruflichen Integration, führt Claire Erne aus.

Praktikumsstelle als Erfolgserlebnis

Doch nicht nur Flüchtlinge können den Deutschkurs besuchen, auch aus anderen Gründen Zugewanderte sind willkommen. Allan Ingerslev aus Dänemark wohnt seit zwei Monaten in Muolen und besucht ebenfalls die Quartierschule. Aus beruflichen

Gründen sei er in die Schweiz gezogen. In gebrochenem Deutsch sagt der Däne: «Der Schulunterricht gefällt mir sehr gut.»

In der verdienten Pause gibt es Kuchen, den eine Kursteilnehmerin gebacken hat. Anschliessend erklärt Erne verschiedene Begriffe rund um das Thema Küche. Denn eine Schülerin hat kürzlich die B-Bewilligung vom Migrationsamt in St. Gallen erhalten und nun eine Praktikumsstelle als Küchenhilfe in einem Altersheim bekommen. Nicht nur die Einwanderin ist glücklich darüber, sondern auch Claire

Erne. Es mache ihr viel Freude, die jungen Leute auf dem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten. Langfristig sei dies ihr persönlicher Beitrag, um diese Menschen vor der Sozialhilfe zu bewahren.

«Ich darf auf ein wirklich spannendes Leben zurückblicken», erzählt die zweifache Mutter und dreifache Grossmutter zufrieden. Die gelernte Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin war viele Jahre als Bezirksschulrätin tätig. Zudem hat sie lange Zeit bei der Raiffeisenbank in Muolen gearbeitet und dabei ihren Ehemann Martin unter-

stützt, der dort Bankleiter war. Erne hat vor bald 40 Jahren mit Hans Dähler den Dorf-Turnverein ins Leben gerufen und unter anderem als Samariter- sowie Turngruppen-Leiterin gewirkt. In der Seniorenturngruppe mache sie noch immer mit. «Ich geniesse die Gemeinschaft und bin sehr dankbar, dass mein Körper noch mitmacht.»

Von Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben

Claire Erne ist jedoch von schweren Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben. In frühester Kindheit hat sie drei Geschwister verloren und sich später stets um ihren behinderten Bruder bis zu dessen Tod gekümmert. Zudem hat die Muolerin während fast 30 Jahre ihren inzwischen verstorbenen Ehemann Martin, der an Parkinson erkrankt war, betreut. Für ihre Leistungen wurde Claire Erne vor vier Jahren mit dem Gesundheitspreis Prix Sana geehrt.

Erne hat vor 16 Jahren zusammen mit dem Neurologen Hans-Peter Ludin die Parkinson-Selbsthilfegruppe St. Gallen gegründet – die Seniorin ist heute noch im Leitungsteam tätig. «Parkinson hat mich geschult. Die chronische Erkrankung meines Mannes hat mich gelehrt, Probleme ehrlich anzuschauen und Lösungen zu suchen, um meine Energie nicht unnötig zu verschwenden», blickt sie zurück. Dabei sei sie auch gelassener geworden.

Elektroautos gratis testen

Wittenbach Die Gemeinde organisiert zusammen mit der Fachorganisation «e'mobile» und weiteren Partnern am kommenden Samstag einen Infotag zum Thema Elektromobilität und Fotovoltaik. Die Veranstaltung findet von 9 bis 16 Uhr beim OZ Grünau statt. Die Bevölkerung hat gemäss Mitteilung die Möglichkeit, Elektroautos zu testen und dabei auch unterschiedliche Modelle miteinander zu vergleichen. Die Autos werden von ver-

schiedenen Garagen präsentiert. Ausgestellt sind rund 20 Elektroautos und Elektrozweiräder sowie Ladestationen, Solarmodule, stationäre Batteriespeicher und die dazu gehörenden Steuerungen. Mehrere Experten stehen ausserdem für Fragen rund ums Thema E-Mobilität zur Verfügung. Für hungrige und durstige Besucher gibt es eine Festwirtschaft. Und für die kleinsten Gäste sind verschiedene Attraktionen geplant. (pd/mac)

Theo Kuster geehrt

Wittenbach Die FDP Wittenbach hat dieser Tage Theo Kuster zum Ehrenpräsidenten ernannt. Kuster stand der Ortspartei neun Jahre vor und wirkte gemäss einer Mitteilung als Integrationsfigur. Nachfolger Adrian Schumacher lobte Kuster an der Hauptversammlung für seine Erfolge: Unter seiner Leitung wurde die FDP zur wählerstärksten Kraft im Dorf, und Kuster sei es gelungen, viele politisch interessierte Per-

sonen zur Annahme öffentlicher Aufgaben zu motivieren.

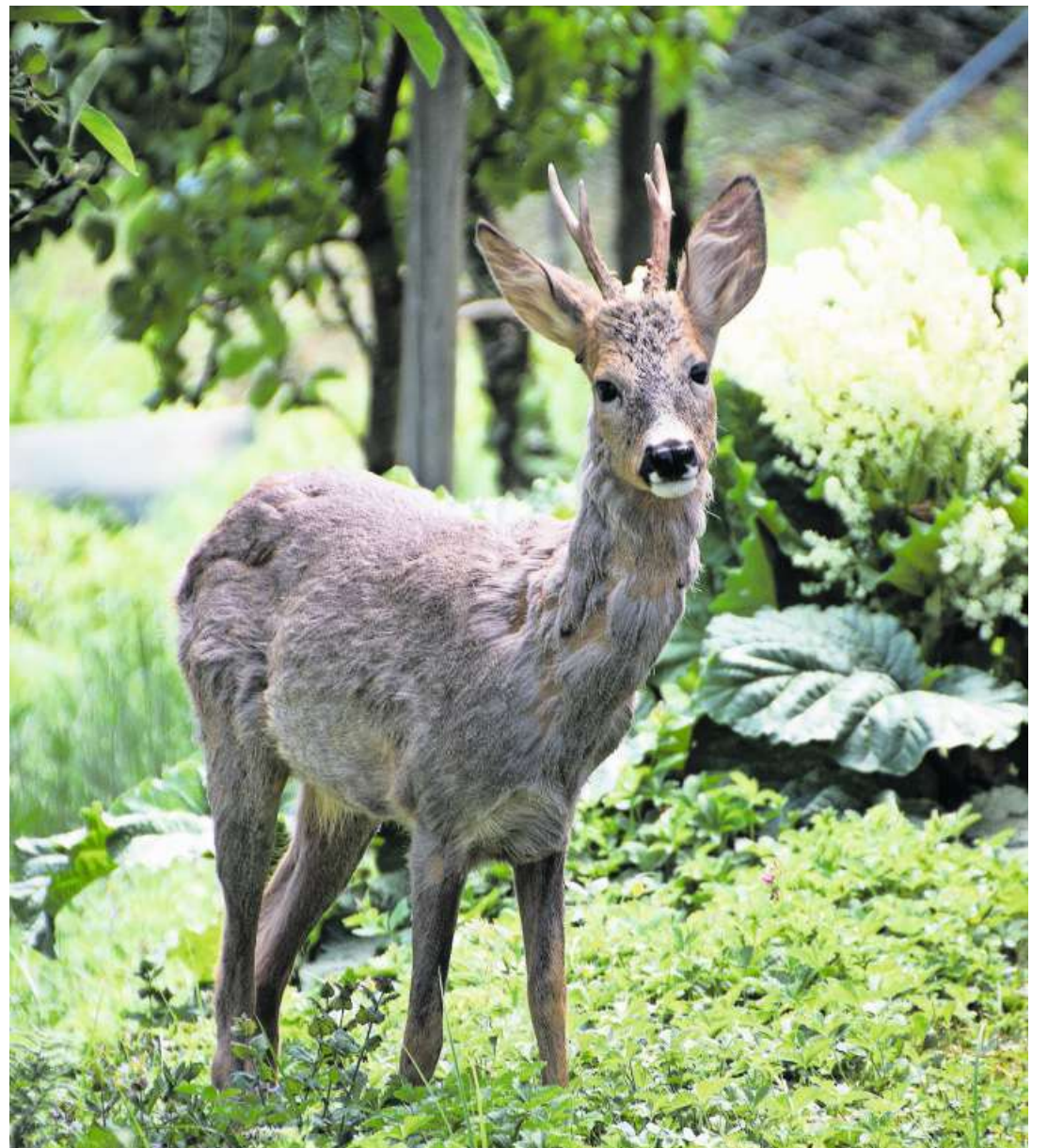
Die FDP bereitete sich zudem auf die bevorstehende Bürgerversammlung vor. Die Partei steht grundsätzlich hinter den Anträgen der Behörden. Die Parteimitglieder schickten zudem Chantal Hautle ins Rennen um ein Amt. Die selbstständige Sportexpertin, Beraterin und Mediatorin soll am 10. Juni in die GPK der Primarschule gewählt werden. (pd/ses)

Bewegungsplausch für alle

Mörschwil Der Dorflauf vom Samstag bietet zum Jubiläum einen neuen Laufwettbewerb an. Zusätzlich zum Hauptlauf, Hobbylauf, Nordic-Walking und den weiteren Wettbewerben gibt es nun den «Bewegungsplausch für alle». Der Parcours für Gruppen

soll gemäss Mitteilung die 2,8 Kilometer lange Strecke für die beiden Kategorien «Familien» und «Plausch» ersetzen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.moerschwilbewegt.ch und am Schalter der Raiffeisenbank Mörschwil. (pd/flb)

Waldbewohner auf Besuch im Bruggwaldquartier



Gast Überraschung für die Familie Füllemann aus Wittenbach: Irrendwie hat es ein junger Rehbock in den eingezäunten Garten im Bruggwaldquartier geschafft. Nachbar Edi Lazraj gelang ein Foto, nachdem das Reh am Apfelbaum geknabbert hatte.

Leserbild: Edi Lazraj